

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Der Samstagnummer wird ein Unterhaltungsblatt beigegeben. Abonnementspreis halbjährl. 1 fl. durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 8 kr., sonst ganz Württemb. 1 fl. 15 kr.

Calwer Wochenblatt.

Für Calw abonnirt man bei der Redaction auswärts bei den Posten oder der nächste gelegenen Poststelle. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 kr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 15.

Dienstag, den 7. Februar

1871.

Amtliche Bekanntmachungen.

Unterreichenbach. Mahlmühle- und Güter- Verkauf.



Nachdem die in Nro. 10 dieses Blattes beschriebene Liegenschaft in der Verlassenschaftsmasse der Müller-Jacob Hahns Wittwe dahier bei der letzten Verkaufsverhandlung am 2. d. M. angekauft worden ist, so wird dieselbe am

Mittwoch, den 15. Februar 1871,

Nachmittags 1 Uhr,

auf dem Rathhause in Unterreichenbach noch einmal zum öffentlichen Aufstreich gebracht.

Hiezu wird mit dem Bemerken eingeladen, daß auf den 1. Mai d. J. das Anwesen bezogen werden kann, daß die Ankaufspreise nicht hoch stehen, dieß aber unter allen Umständen der letzte Verkauf ist.

Den 4. Februar 1871.

Für die Theilungsbehörde:

Amtsnotar
Haager.

Revier Schönbrunn.

Brennholz-Verkauf.



Am
Freitag, den 10.
und
Samstag, den 11.
d. M.,
aus verschiedenen
Abtheilungen des

Distrikts Buhler:

16 1/4 Klfr. Nadelholzscheiter,

62 1/4 Klfr. dto. Prigel,

35 Haufen Nadelkreisack.

Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr am Schwarzenbach.

Wildberg, 22. Jan. 1871.

R. Forstamt.

Reuß.

Revier Liebenzell.

Holz-Verkauf.



Am
Freitag, den 10.
d. M.,
Vormittags 11 Uhr,
kommen zum Ver-
kauf auf dem Rath-
haus in Liebenzell

aus den Staatswäldungen

Findhag und Hasenrain:

460 Stück 16/20' Nadelholzstangen,

330 " 21/25' "

Rälbling:

5000 " bis 10' "

3225 " 11/15' "

500 " 16/20' "

Calw.

Bekanntmachung

in Betreff der Reichstagswahl.

In Gemäßheit einer Verordnung Sr. Majestät des Kaisers von Deutschland vom 23. Jan. 1871 sind die Wahlen zum Reichstag im deutschen Reiche am Freitag, den 3. März d. J.,

vorzunehmen.

Die Abgrenzung der Wahlbezirke, die Wahlvorsteher und ihre Stellvertreter, sowie die Wahllokale sind von dem R. Oberamt im Abstimmungsbezirke Calw in nachfolgender Weise bestimmt worden:

1) Calw, südliche Hälfte, mit Wimberg, Tanneneck, Walkmühle und dem Raben.

Wahlvorsteher: Stadtschultheiß Schuldt in Calw.

Stellvertreter: Gemeinderath Acker daselbst.

Abstimmungsort: Rathhaus in Calw.

2) Calw, nördliche Hälfte, mit Gutleuthaus und Windhof.

Wahlvorsteher: Rathsschreiber Haffner von Calw.

Stellvertreter: Dr. Schütz daselbst.

Lokal: Deutsche Knabenschule im Präzeptorathause.

Beide Hälften der Oberamtsstadt werden durch eine Linie geschieden, welche si vom Weinsteg durch das Biergäßchen entlang in den Zwinger zieht, so zwar, daß im Bischoff das Stälin'sche Haus zum südlichen, das Heermann'sche Haus zur nördlichen, im Zwinger das Diegel'sche Haus zur südlichen, das Walter'sche zur nördlichen Hälfte gehören.

Die Wahlhandlung beginnt an dem genannten Tage Vormittags 10 Uhr, wird ununterbrochen fortgesetzt, dauert bis Nachmittags 6 Uhr, und wird um diese Zeit geschlossen.

Am 6. Februar 1871.

Gemeinderath.

Forstamt Altenstaig.

Gerber-Rindeverkauf.

Das muthmaßliche Erzeugniß an Gerberinde pro 1871, bestehend in 70 Klafter Fichtenrinde, wird

Mittwoch, den 15. Februar,

Vormittags 11 Uhr,

auf der Forstamtskanzlei dahier im Aufstreich verkauft.

Altenstaig, 3. Februar 1871.

R. Forstamt.

Herdegen.

Privat-Anzeigen.

Sirau.

Einladung.

Zu unserer am nächsten Donnerstag, den 9. d., im Gasthaus zum Waldhorn stattfindenden Hochzeitsfeier laden wir hiesige und auswärtige Bekannte und Freunde höflichst ein.

Jakob Burkhardt, Schreiner,
und seine Braut
Marie Luz.

10 Centner gut eingebrachtes Heu und Dehnd

verkauft

Ernstmühl, 4. Februar 1871.

Georg Delschläger.

Wahlvorschlag:

Bozenhardt, Carl.

Dierlamm, C., Bäcker.

Kohler, Ph.

Desterlen, Kaufmann.

Schnauser, Aug.

Staelin, Eug.

Waidelich, Metzger.

Wagner, Wilh.

Mehrere Wähler.

Oberkollbach.

Holz-Verkauf.



Der Unterzeichnete verkauft am Donnerstag, den 9. Februar, Vormittags 10 Uhr, im Gasthaus zum Lam dahier:

2 3/4 Klafter buchene Scheiter,

1 " buchenes Abholz,

1 " birkenes Scheiterholz,

1/2 " birken Holz, zu Schleifströgen geeignet,

wozu Liebhaber freundlichst einladet

Michael Kirchherr.

Eine Parthie

eichene Klöße

habe ich im Auftrag zu verkaufen, zum Brennholzpreis.

H. Roll, Wagner.

Im Verlag der Unterzeichneten ist erschienen und zu haben: **Vom Schwarzwald ins Morgenland.**

Reisebilder von Dr. med. **C. Schüz** in Calw.
11 1/4 Bog. gr. 80. Geh. Preis 1 fl.

Es ist dem Hrn. Verfasser gelungen, die Skizzen, welche er auf einer mehrwöchentlichen Reise in Aegypten, Palästina, Kleinasien, der Türkei und Griechenland gesammelt, in einem lebendigen und fesselnden Gewande zu verarbeiten und zusammenzufassen. Besonders dankenswerth ist die durchgängige Naturtreue seiner Schilderungen. Daher ist denn auch das Interesse für diese Veröffentlichung in immer weitere Kreise gedrungen und hat zu dem Entschlusse geführt, die mit großer Liebe geförderte Arbeit über den Zirkel der näheren Bekannten des Hrn. Verfassers hinaus dem großen Publikum zugänglich zu machen.

Geneigten Bestellungen sieht entgegen die

A. Delschläger'sche Buchdruckerei.

Selbstverfertigte Flanellhemden,
länger und breiter als die gewöhnlichen; soenanntes
Stuhltuch und rohes Baumwolltuch
in vorzüglich guter Qualität, empfiehlt zu ganz billigen Preisen

Christoph Widmann.

Calw. Empfehlung.

Nachdem ich, von dem Thierarznei-Institut zu Wien zurückgekommen, hier mich niedergelassen habe, so biete ich als

geprüfter Thierarzt und als Hufschmied
meine Dienste an und empfehle mich dem hiesigen und auswärtigen Publikum bestens.
Friedrich Kleinbub, Thierarzt,
wohnhaft im Bischoff.

Eine neue Sendung

einfacher und sehr eleganter **Kinder- & Damen-Moiréschürzen**

von 48 fr. bis 2 fl. 42 fr.

Sehr schöne Frühjahrsjacken von 2 fl. 30 fr. bis 10 fl.

Vorhangstoffe von 9 fr. bis 36 fr. die Elle.

Pique, Mull, Jacoquet, Stuhltuch, Doppeltuch, Futterzeuge

empfehlen zu sehr billigem Preise

Niederlage von G. Ulmer,

Leinacherstraße.

Die neueste und verbesserte **Flachs-, Hanf- & Abwergspinnerei** **Schretzheim bei Ulm**

empfehlen sich unter Garantie für vorzügliches, kräftiges, der natürlichen Faserlänge nach behandeltes Gespinnst bestens.

Spinnlohn 4 kr. für den reellen Schneller von 2000 württ. Ellen.

Lieferzeit 4—6 Wochen, franko Station Dffingen.

Das Weben wird auf Wunsch durch unsere Handweber billigst und gut besorgt.

Dieser Mittheilung uns anschließend, zeigen wir den verehrten Herrn Landwirthen u. s. w. hiemit an, daß wir gerne bereit sind, Flachs, Hanf und Abwerg in diese Spinnerei zu besorgen, und bitten um baldige Uebergabe, da wir in einigen Tagen wieder eine Parthie absenden werden. Achtungsvoll

G. F. Ader in Calw.

Lud. Biber in Jilhausen.

S. Schanz, Schneidmstr. in Neuweiler.

Die Agenten:

Schweizer, Webermstr. in Ostelsheim.

J. Weik, Acciser in Althengstett.

H. Stob, Stützungspfl. in Dirschau.

Bettfedern und Flaum

in schöner Auswahl empfiehlt

Christoph Widmann.

Liebenzell.

Wirthschafts = Empfehlung.



Dem geehrten Publikum zeige hiemit ergebenst an, daß durch den Tod meines sel. Mannes in dem Betrieb der Wirthschaft keine Aenderung eintritt und bitte daher, unter Zusicherung guter und reiner Getränke und aufmerksamer Bedienung auch um ferneren geneigten Besuch.

Chr. Louise Dittus.

Verkauf oder Verpachtung.

Unterzeichnete ist gesonnen, 1 1/2 Morgen Plaz im Stedenäckerle zu verkaufen oder zu verpachten, und kann täglich ein Kauf unter günstigen Bedingungen mit mir abgeschlossen werden.

Siebmacher Beiser's Wtw.

Calw.

Sopha-Verkauf.



Ein noch gut erhaltener Sopha ist zu verkaufen; zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Pferde-, Wagen- u. c. Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft



2 Pferde,
3 Wagen,
2 Pflüge,
1 Egge,



und sonstige landwirthschaftliche Gegenstände, und können jeden Tag Käufe abgeschlossen werden.

Friedrich Keller,
Ziegler.

200 Simri

rothe Kartoffeln

hat zu verkaufen

Jung Joh. Gg. Kentschler
zur Rehmühle.



Verloren!

ging am Lichtmessfeiertag von Oberreichenbach bis Calw ein blauwollener Pferdsteppich. Der redliche Finder wird gebeten, ihn gegen gute Belohnung bei der Exped. d. Bl. abzugeben.

Lehrlings-Gesuch.

Ein kräftiger Knabe, der Lust hat, die Glaserei und Schreinerei zu erlernen, findet alsbald eine Lehrstelle bei

Christian Friz,
Glaser- und Schreinermeister
in Althengstett.

Allen Zahnwehleidenden

empfehlen ein untrüglich probates amtlich geprüfetes Universalmittel, welches den heftigsten Schmerz in wenigen Sekunden stillt, in Flacon zu 12 kr. die Exped. d. Bl.

Mein oberes Logis

habe ich auf Georgii zu vermieten.

Emil Dreiß.



Zur
Reichstagswahl
wird
Hr. Generalconsul v. Georgii
in **Stuttgart**
vorgeschlagen von mehreren
seiner Verehrer.

Flanellhemden
in schöner Auswahl und zu billigen Preisen empfiehlt
G. F. Aker.

Illuminations-Lämpchen
empfehl billigt
Fr. Kohler,
Seifensieder.

Mädchen,
das in allen Haushaltsgeschäften erfahren ist, sucht sogleich eine Stelle; wer? sagt die Exped. d. Bl.

Es wird ein ordentlicher
Schlafgänger
angenommen bei
Johannes Frohmayer
in der Leder-Straße.
600 fl.
liegen gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat bei
Neubulach, 6. Febr. 1871.
J. Rall.

Gegen gesetzliche Sicherheit liegen bis
Georgii
600 fl. Pflugschaftsgeld
parat.

Georg Pfommer,
Biergäble.
Baumwolltuch
zu **Wagenblähen**
in vorzüglicher Qualität und billig bei
G. F. Aker.

Ein geordnetes
Mädchen
findet sogleich eine Stelle; zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Den von J. A. Schauecker in Reutlingen erfundenen, durch seine erstaunliche Wirkung auf Oberleder an Schuhen und Stiefeln rühmlichst bekannten königlich patentirten unübertrefflichen
Leder-Gerbfechtstoff
empfehl in Fläschchen zu 12, 18 und 33 fr. die Exped. d. Bl.

Einen größeren
Schreibtisch
mit Altensänder hat zu verkaufen; wer? sagt die Exped. d. Bl.

Stählerne gebogene
Waldsägen
— Sachsen — sind wieder eingetroffen bei
Friedr. Müller
am Markt.

Reinst weiß gewässerte
Stockfische
sind jeden Tag frisch zu haben bei
Fr. Kohler,
Seifensieder.

Mehrere Klaster
Buchenholz
und gute tannene
Rinden
hat zu verkaufen
Louis Barth in Calmbach.

Calw. Frucht-Preise am 4. Februar 1871.

Getreide-Gattungen.	Voriger Rest Ctr	Neuer Zufuhr Ctr	Gesamt-Be-trag Ctr	Heu-tiger Ver-kauf Ctr	Im Rest gebil. Ctr	Höchster Preis		Wahrer Mittel-Preis		Niederster Preis		Ver-kaufs-Summe		Gegen d. vor. Durch-schnittspreis	
						fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	mehr	weni-ger.
Weizen Kern.gem.	50	102	152	82	70	6	42	6	36	6	30	544	18	11	—
— neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	—	20	20	20	—	—	—	5	15	—	—	105	—	—	—
Gerste	40	222	262	232	30	5	18	5	9	4	54	1197	6	6	—
Dinkel.gem	—	118	118	118	—	5	6	5	—	5	—	590	24	6	—
Haber	—	17	17	17	—	—	—	6	15	—	—	106	15	—	—
Gemaisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	90	479	569	469	100	—	—	—	—	—	—	2540	3	—	—

Brodtage nach dem früheren Regulativ: 4 Pfd. Kernbrod 16 fr., ein Kreuzerweck soll wägen 5/4 Loth. Stadt-Schultheißenamt.

Nachrichten vom Kriegsschauplatz.

(Offizielle militärische Nachrichten.) Der Kaiserin-Königin in Berlin. Versailles, 1 Febr. Die Bourbaische Armee ist gegen 80,000 Mann stark bei Pontarlier per Konvention in die neutrale Schweiz übergetreten. Das ist also die 4. französische Armee, die zum Weiterkampi unfähig gemacht ist. Wilhelm

(Offiziell.) Pontarlier, 2. Febr. Die französische Armee wurde am 30. und 31. Januar und 1. und 2. Febr. in mitunter hartnäckigen Arriergardegefechten besonders bei la Cluse zwischen Pontarlier und der Grenze vollständig in das Grenzgebirge zurückgedrängt. Es fielen in die Hände der Eidarmee: 2 Adler, 19 Geschütze und Mitrailleusen, 2 Generale, gegen 15,000 Gefangene, viele hundert Proviantwagen und zahlreiches Material von Waffen. Eigener Verlust etwa 600 Mann todt und verwundet. General Dubn von Wehbern nahm gestern nach leichtem Gefechte Dijon.

Bern, 1. Febr. Manteuffel ist gegen die Schweizergrenze nachgerückt. Die Franzosen verweigerten anfänglich die Ablieferung der Waffen. Gestern Abend sind 25,000 Mann mit 180 Kanonen, 4000 Pferden und einer Masse Armeefuhrwerke übergetreten. Neuenburg ist mit Flüchtigen und vielen Verwundeten angefüllt. Sie sind in Kirchen untergebracht.

London, 3. Febr. Eingetroffenen Meldungen zufolge soll Bismarck die Einstellung der Feindlichkeiten in den drei Süddepartements Côte d'Or, Doubs und Jura, und die Herstellung einer Demarkationslinie bis zur Schweizergrenze von der Uebergabe Seltfort's unter freiem Abzug der Besatzung abhängig gemacht haben.

Aus Versailles wurden am 2. Febr., um die Zufuhr von Lebensmitteln nach Paris zu erleichtern, die Kammandirenden sofort nach Abbruch des Waffenstillstands angewiesen, die Wiederherstellung der Eisenbahnlinien möglichst zu fördern; aber überall fehlt es an Betriebsmaterial. Die deutschen Armeen versehen Paris mit den nothwendigsten Lebensmitteln. Außer der zugestandenem Beförderung offe-

ner Briefe nach Paris wurde auch eine telegraphische Verbindung zur Uebermittlung amtlicher Depeschen eingerichtet.

Versailles, 31. Jan. Vorgestern kam Jules Favre nochmals nach Versailles, um einen Annex zur Kapitulations-Konvention zu unterzeichnen, durch welchen die Demarkationslinie um Paris des Näheren bestimmt wurde. So viel ich erfahren, ist dieselbe derart angelegt, daß n. A. das ganze linke Seineufer von Ancyères an bis zu den Cloaken von Issy, mithin die gesammte Halbinsel Genevilliers mit Ancyères, Bois de Coconbes, Nanterre, Neuilly etc. zu dem deutschen Reich zu beiziehenden Gebiet gehört. Da nach Art. 4 des Vertrags die deutsche Armee während der Dauer des Waffenstillstandes nicht in Paris eintritt, so ist diese Bestimmung sehr wichtig. Der Annex enthält auch bestimmte Angaben über die 8 oder 9 Thore, auf welchen der Verkehr zwischen Paris und der Außenwelt mit Hilfe von besonderen Beleihtschein zu regeln ist. Die Geschütze der Citadelle und die Lafetten, so wie die Gewehre, Feldgeschütze, und Fahnen sind innerhalb 4 Tagen vom Tage der Unterzeichnung des Vertrags an in Sevran abzuliefern, und zwar nach einem amtlichen Verzeichnisse der Effectivbestände, welches bis zum 4. Febr. in Versailles einzureichen ist. Man hört schon heute behaupten, daß man von französischer Seite die letzten 48 Stunden der Verhandlungen dazu benützt habe, um Geschütze vom Mont Valerien zu entfernen. Ich mag dieß jedoch nicht ohne Weiteres annehmen, obwohl es auch theilweise amtlich hierher gemeldet worden sein mag. Dennoch ist es eine Thatsache, daß man vom Fort Issy Kanonen wie Pulvervorräthe vor der Besetzung durch die Unseren in die Seine verlegt hat. — Behufs des leichteren Eisenbahnverkehrs haben die Franzosen 200 Lokomotiven zu stellen, wogegen die in Paris b.f. d. d. d. Lokomotiven ausdrücklich für den Dienst der Verproviantirung der Hauptstadt reservirt bleiben. — Wie ich höre, ist Kriegsminister v. Roum mit Aufstellung der Kriegskostenrechnung beauftragt, auf welcher in erster Reihe verzeichnet stehen: die norddeutsche Bundesanleihe, die Anleihen der anderen Staaten, ein



Minimum von 100 Millionen Thalern für einen deutschen Invalidenfond, eine beträchtliche Summe als Rekonstruktionsfonds des verbrauchten Materials, eine Entschädigung der Kreisverbände für die Kosten, die denselben durch die außerordentlichen Ausgaben für die Landwehr-Familien u. erwachsen, eine Entschädigung für die aus Frankreich vertriebenen Deutschen u. s. w. — Heute sind der Stadt Paris von preussischer Seite ein bereitstehender Vorrath von 2 Millionen Rationen und außerdem 16,000 Stück Rindvieh verkauft und ausgeliefert worden. In Paris ist es bis jetzt noch zu keinem Aufstande gekommen.

London, 3. Febr. Aus Versailles geht folgende telegraphische Meldung vom heutigen Datum ein: Von Seiten der Generale Faidherbe und d'Argent wurden in Betreff der Ausführung der Konvention vom 28. Jan. Schwierigkeiten erhoben, indem sie erklärten, keine Demarkationslinie anzuerkennen, und sich weigerten, die Räumung der auf der deutschen Seite liegenden Stellungen zu vollziehen, nachdem die deutschen Besatzungen ihre Stellungen auf der anderen Seite bereits am 30. Jan. geräumt hatten. Die deutschen Kommandirenden erklärten hierauf, daß, wenn nicht bis zu einer bestimmten Frist die Räumung der betreffenden Positionen ausgeführt wäre, sie zum Angriff schreiten würden. Die Pariser Regierung, von diesen Differenzen benachrichtigt, wies ihre Generale telegraphisch an, sich sofort zu fügen.

Versailles. Londoner und Bordeauxer Nachrichten über deutsche Friedensbedingungen sind, was Lothringen, Pondichery und 20 Kriegsschiffe betrifft, aus der Luft gegriffen. Elsaß und Metz werden nicht herausgegeben werden. An Kontribution wurden von Thiers Anfangs November 4 Milliarden gefordert; seitdem mögen sie nach den Rechnungen auf's Doppelte aufgelaufen sein.

Aus Versailles, 3. Febr., wird gemeldet: Die Regierungsdelegation in Bordeaux hat in einem Wahlausschreiben vom 31. Jan. zahlreiche Klassen der Bevölkerung, alle ehemaligen Minister, Staatsräthe, Senatoren, Präfekten, frühere offizielle Kandidaten von der Wählbarkeit ausgeschlossen. In den Verhandlungen zwischen Bismarck und Favre wurde der Wahlfreiheit besondere Bedeutung beigelegt und hat in Artikel 2 der Konvention formellen Ausdruck gefunden (Assemblée librement élu). Die willkürlich von Bordeaux aus aufgestellten Beschränkungen der Wählbarkeit werden deshalb deutscherseits als vertragswidrig nicht anerkannt werden können. Das Pariser Wahldekret vom 28. Jan. wird als den stattgehabten Unterhandlungen allein entsprechend anzusehen sein.

Bordeaux, 3. Febr. Simon, der am 31. Jan. mit Geleitschein abreiste, hat am selben Tage, Morgens 8 Uhr, als er in Bordeaux eintraf, die Mitglieder der Regierungsdelegation zusammenberufen und legte die Sachloge dar. Die Berathung währte bis Nachmittags 4 Uhr. Am andern Tage fand eine weitere Sitzung statt.

Bordeaux, 2. Febr. Nach der durch den Deputirten der Pariser Regierung, Jules Simon, gemachten offiziellen Mittheilung finden die Wahlen zur Constituante in Paris schon am 5. Febr. statt, während in den Departements der Wahltag auf 8. Febr. festgesetzt bleibt. Der Zusammentritt der Constituante erfolgt nach neuerer Bestimmung schon am 12. Febr. in Bordeaux.

Gambetta betrachtet in einer Proklamation einerseits den Waffenstillstand als das größte Unglück, das Frankreich habe treffen können, ein größeres als der Fall von Paris selbst; andererseits sieht er doch denselben als ein Glück an, da er Frankreich die Zeit verstatet, neue Heere zu bilden. Diese zwei Anschauungen sind in der Proklamation unvermittelt neben einander gestellt. Bezeichnend ist auch der Passus, daß die Stadt noch unberührt bleibe, als eine von der moralischen Macht und Größe der Barbarei abgezwungene Huldigung.

Bordeaux, 2. Febr. Im Theater hat eine große Versammlung stattgefunden, worin eine Anzahl hervorragender Mitglieder der republikanischen Partei behufs der Bildung eines Wohlfahrtsausschusses bereits gewählt wurden, unter anderen: Louis Blanc, Viktor Hugo, Gambetta, Rochefort, Esquiros, Duportal, Schölle.

Brüssel, 3. Febr. Der hier eingetroffene Moniteur vom 30. Jan. enthält ein Regierungsdekret, welches 13 obrigkeitliche Personen ihrer Stellungen enthebt, weil sie beim Staatsstreich von 1852 mitwirkten.

Sonstige Nachrichten.

§ Calw, 3. Februar. Vorletzten Sonntag fand die jährliche Generalversammlung der hiesigen Handwerkerbank statt. Dem in derselben vorgetragenen (im vorletzten Wochenblatte veröffentlichten) Rechenschaftsberichte entnehmen wir, daß auch im letzten Jahre trotz des ausgebrochenen Krieges eine ganz außerordentliche Vergrößerung des Geschäftsbetriebs stattgefunden hat, welche es ermöglichte, den Mitgliedern dießmal eine Dividende von 10% gutzuschreiben. Was aber noch mehr werth ist, als diese große Dividende, ist der

erfreuliche Umstand, daß auch zu den kritischsten Zeiten nach Ausbruch des Krieges, wo das Geld außerordentlich knapp und rar war, die Handwerkerbank nicht ein einziges Mal in den Fall kam, aus Mangel an Baarmitteln den an sie von den Mitgliedern gestellten Forderungen nicht nachkommen zu können, daß sie also ihre Hauptaufgabe, auch in ungünstigen Zeiten ihren Mitgliedern mit Geldvorschüssen auszuweichen, in der glänzendsten Weise gelöst hat. Selbst die in Folge der Einstellung der Eisenbahnbauten in großer Zahl vorkommenden Auskündigungen von Sparkasseneinlagen brachten die Bank nicht in Verlegenheit, und konnte Jedermann zur statutenmäßigen Zeit befriedigt werden. Verluste kamen keine vor. Daß nur durch die umsichtige Leitung ein solch allerseits erfreuliches Ergebnis erzielt werden konnte, erkannte die Versammlung auch an, indem der seitherige Vorstand und Ausschuß, Ersterer durch Acclamation, Letzterer beinahe einstimmig, wieder gewählt wurden. Von den weiter gefassten Beschlüssen sind noch hervorzuheben: 1) Die Befoldung des Cassiers wird auf 1 fl. 30 kr. von 1000 fl. Vorschüssen oder Verlängerungen, statt im letzten Jahre 1 fl. 40 kr. festgesetzt. 2) Als dividendenberechtigter Maximalsatz der Einlagen wird die Summe von 500 fl. festgesetzt. Wer diese Summe erreicht hat, ist nicht verpflichtet, weitere Einlagen zu machen, hat aber das Recht, wie seither monatliche Einlagen zu machen, welche dann mit 5% verzinst werden. Der Stammtheil von 500 fl. darf nicht angegriffen werden, dagegen hat jedes Mitglied das Recht, das, was es mehr als 500 fl. eingelegt hat, zu erheben. — 3) Wenn Mahnschreiben an sämmtige Schuldner nöthig werden, so haben dieselben für ein zweites Mahnschreiben 6 kr., für ein drittes aber 12 kr. in die Cassa zu entrichten. — Wünschen wir diesem ausgezeichneten Institut auch für heuer erfreulichen Fortgang!

□ Calw. (Kreisstrafgerichtsverhandlungen.) Sitzung vom 24. Jan. Johann Ludwig Wilhelm Banmgart, Wundarzt II. Klasse von Poltringen, OA. Herrenberg, hat über den Schultheißen Buchsint und den Schulmeister Eppler von Reusten an verschiedenen Orten ehrenrührige Aeußerungen ausgestoßen und denselben verächtliche Handlungen, welche zu bezeichnen im Interesse der Sittlichkeit hier unterlassen wird, beigelegt. Ferner hat er den Polizeidiener Henne in Reusten eines Diebstahls fälschlicher Weise bezichtigt und sich gegen das gemeinschaftliche evangelische Unteramt in Poltringen der Angehörigkeit schuldig gemacht, indem er bei der ihm durch den Schultheißen gemachten Eröffnung eines Schreibens des Pfarrers in Betreff seiner Ehedissidenssache dieses Schreiben mit der Feder durchstrichen und eine ungeziemende Erklärung beigelegt hat. Weiter hat er seine hochschwangeren Ehefrau durch Schläge mit der Faust und mit einem Rehrösch derart mißhandelt, daß dieselbe 7 Tage lang ihrer Arbeit nicht nachgehen konnte. Endlich hat er sich des Mediasfirrens schuldig gemacht, indem er sowohl während der deshalb gegen ihn verhängt gewesenen sechswoöchigen Entziehung seiner Berechtigung zur Ausübung der Wundarztpraxis, als nachher seine Befugnisse als Wundarzt durch Behandlung innerlicher Krankheiten überschritten hat. Er wurde wegen seines ersten Rückfalls begründender, im Affekte verübter, erschwerter Körperverletzung, wegen mehrfacher, theilweise fortgesetzter und erschwerter Verleumdungen, wegen wiederholter und erschwerter Ehrenkränkung, wegen wiederholter und fortgesetzter Ueberschreitung seiner Befugnisse als Wundarzt, wegen Ungehorsams und wegen Ungebühr zu der Kreisgefängnißstrafe von 2 1/2 Monaten und zur Entziehung der öffentlichen Berechtigung zur Ausübung der Wundarztpraxis auf die Dauer von 3 Monaten verurtheilt, dagegen von der Beschuldigung einer weiteren Ehrenkränkung und der Verschuldung schwerer Folgen der Körperverletzung freigesprochen. Rechtsanwalt Schwarzmann dahier stand dem Beschuldigten als Verteidiger zur Seite.

— Berlin, 3. Febr. Ein Schreiben des Kaisers an die arswärtigen Souveräne zeigt die Wiederherstellung des deutschen Reiches und Uebernahme der Kaiserwürde an.

— Berlin, 3. Febr. (Abgeordnetenhaus.) Der Antrag Lasler-Miquel, die Regierung aufzufordern, mit Rücksicht auf die bereits angeschriebenen Reichstagswahlen darauf hinzuwirken, daß der in einigen Gegenden Deutschlands, besonders Preußens, noch bestehende Kriegszustand zum Schutz der Wahlfreiheit aufgehoben werde, soll durch Schlußberatung erledigt werden.

— Wien, 1. Febr. In hiesigen Diplomatentreisen wird die rumänische Frage als sehr akut bezeichnet. Die Reise des türkischen Botschafters nach Pest hatte den Zweck, den Einmarsch der türkischen Truppen für den Fall der Abreise des Fürsten Karl zu signalisiren. Deußt rath von militärischer Okkupation ab, empfiehlt vielmehr noch einen letzten Versuch, den Fürsten zu halten. Er will zu diesem Zwecke im Vereine mit andern Großmächten dahin wirken, daß auf der Pontuskonferenz auch die Donaufürstenthümerfrage geregelt werde, ohne daß die Souveränitätsrechte der Pforte Beeinträchtigung erleide.

